

## Eichendorff, Joseph von: 5. Die Haimonskinder (1822)

- 1 Auf feur'gem Rosse kommt Bacchus daher,
- 2 Den Becher hoch in der Hand,
- 3 Sein Rößlein wird wild, sein Kopf ist ihm schwer,
- 4 Er verschüttet den Wein auf das Land.
  
- 5 Den Dichter erbarmet der Rebensaft,
- 6 In den Bügel er kühn sich stellt
- 7 Und trinkt mit dem Gotte Brüderschaft –
- 8 Nun geht's erst, als ging's aus der Welt!
  
- 9 »ei, sieh da, so einsam, Herr Komponist!
- 10 Steig auf mit, 's ist schad um die Schuh,
- 11 Du löst erst die Schwinge – und wo keine ist,
- 12 Da mach uns die Flügel dazu!«
  
- 13 Und was sie ersonnen nun, singen die drei.
- 14 »o weh!« ruft ein Sänger herauf,
- 15 »ihr schreit ja die köstlichsten Noten entzwei!«
- 16 Und schwingt zu den dreien sich auf.
  
- 17 Nun setzt der Tonkünstler, skandiert der Poet,
- 18 Der Sänger gibt himmlischen Schall,
- 19 Es lächelt Herr Bacchus: »Wahrhaftig, das geht,
- 20 Und 's Trinken verstehen sie all.«
  
- 21 Und wie sie nun alle beisammen sind,
- 22 Hebt's sachte die seligen Leut,
- 23 Es wachsen dem Rosse zwei Schwingen geschwind
- 24 Und überfliegen die Zeit.